

Artenschutzfachliche Untersuchung Bebauungsplangebiet Nr. 237-4 „Maybachstraße“ Avifaunistische Erfassung zur Brutzeit 2018

Auftraggeber: **Landeshauptstadt Magdeburg**
Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
Stadtplanungsamt
An der Steinkuhle 6
39128 Landeshauptstadt Magdeburg

Auftragnehmer: **IHU Geologie und Analytik GmbH**
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 23
39576 Hansestadt Stendal

Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH) B. Schäfer
LA Dipl.-Ing. (FH) N. Stiller
Dipl.-Kart. K. Habendorf

Ort, Datum: Stendal, im September 2018

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	1
Anlagenverzeichnis	1
1 Veranlassung	2
2 Geographische Übersicht	2
3 Brutvogelerfassung	8
3.1 Material und Methoden	8
3.2 Untersuchungsergebnisse	9
3.3 Bewertung und Hinweise zu einzelne Arten	10
Literatur- / Quellenverzeichnis	14
Anlagen	15

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Gesamtartenliste der Brutvogelerfassung in der Maybachstraße im Jahr 2018	9
---	---

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht zur Lage der Untersuchungsfläche in der Landeshauptstadt Magdeburg.	2
Abb. 2: Künette und angrenzende Staudenfluren innerhalb der Wall und Maueranlage südlich der Doppelkaponiere.	4
Abb. 3: Festungsanlagen südlich der Doppelkaponiere von oben gesehen.	4
Abb. 4: Südlicher Zugang zur Doppelkaponiere und Blick von Westen auf die Doppelkaponiere. Innerhalb der vorhandenen Nischen und Löcher finden bspw. Hausrotschwanz und Gebirgsstelze geeignete Bruthabitate.	4
Abb. 5: Ein bereits sanierter Mauerabschnitt der Festungsanlage mit darin als Brutplatz für Vögel belassenen Nischen.	5
Abb. 6: Hausrotschwanz seinem wahrscheinlichen Neststandort und diesjähriger Hausrotschwanz im Bereich der Doppelkaponiere.	5
Abb. 7: Künette und angrenzende Staudenfluren innerhalb der Wall und Maueranlage nördlich der Doppelkaponiere.	5
Abb. 8: Gebäude und Stellflächen sowie Schleiergesellschaft im Bereich von Kavalier VI im nördlichen Teil der B-Planfläche.	6
Abb. 9: Aufgelassenen Gärten auf Kavalier VI mit einer zum Teil geschlossenen Gebüschvegetation.	6
Abb. 10: Zum Teil bereits eingestürzte Gebäude aus dem Eisenbahnvermögen im mittleren Teil der Untersuchungsfläche.	6
Abb. 11: Kavalier V und auf dem Kavalier vorhanden Kleingärten.	7
Abb. 12: Zugang zu den Gärten im südlichen Teil der Untersuchungsfläche und Greifvogelhorst auf einer Pappel im südlichen Teil der Untersuchungsfläche. Im Jahr 2018 hat ein Paar Mäusebussard mit Bezug zu dem Horst gebalzt, eine sichere Nutzung konnte im Rahmen der Begehungen jedoch nicht belegt werden	7
Abb. 13: Blaumeise aus ihrer Bruthöhle in der Festungsmauer kommend.	12

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Reviere ausgewählter Brutvögel, Karte M: 1:3.000
Anlage 2a: Tageslisten Untersuchungsfläche Nord - nördlich Ravelin II und Kavalier V
Anlage 2b: Tageslisten Untersuchungsfläche Süd - Ravelin II und Kavalier V und südlich

1 Veranlassung

Für den Bebauungsplan Nr. 237-4 „Maybachstraße“ in der Landeshauptstadt Magdeburg wurde eine Erfassung der Brutvögel gefordert.

Mit der Durchführung der avifaunistischen Erfassung wurde die Firma IHU Geologie und Analytik GmbH durch die Landeshauptstadt Magdeburg beauftragt.

2 Geographische Übersicht

Standortangaben:

Bundesland:	Sachsen-Anhalt
Landkreis:	Landeshauptstadt Magdeburg
Gemeinde:	Landeshauptstadt Magdeburg
Gemarkung:	Magdeburg
Topografische Karte (TK 25):	3835-4

Die Untersuchungsfläche befindet sich in Sachsen-Anhalt in der Landeshauptstadt Magdeburg am westlichen Rand des Stadtteils Altstadt. Das Untersuchungsgebiet umfasst eine Flächengröße von ca. 3,6 ha. Auf der Fläche befinden sich keine Gewässer.

Unmittelbar östlich befinden sich Grünanlagen (Glacie) und es verläuft der Magdeburger Ring (B 71), nördlich befinden sich Auf- und Abfahrten des Magdeburger Rings und der Damaschkeplatz, östlich liegt der Magdeburger Hauptbahnhof mit Gleisanlagen und einem Gebäudekomplex. Südlich schließen sich weitere Festungs- und Grünanlagen an. Einen Überblick zur Lage gibt die nachfolgende Abbildung.

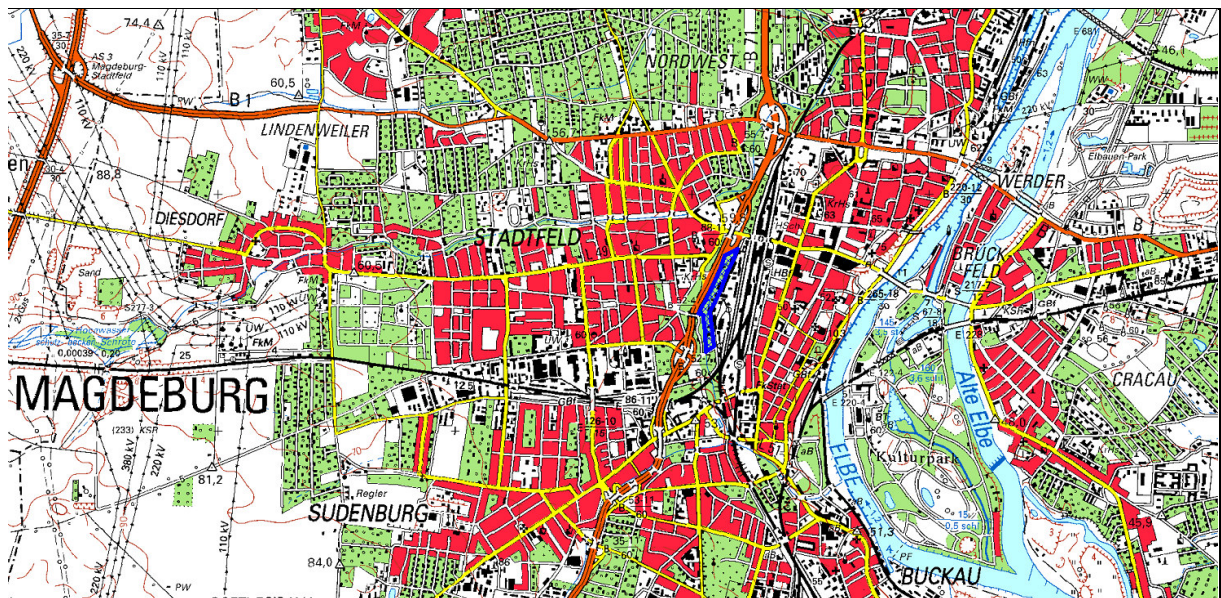


Abb. 1: Übersicht zur Lage der Untersuchungsfläche (blau) in der Landeshauptstadt Magdeburg. (Grundlage: Top. Karte 1:50.000 / bearbeitet)

Die Untersuchungsfläche umfasst einen aufgrund ihrer Geschichte sowie ihrer historischen und heutigen Nutzung als Sondernutzungsfläche zu beschreibenden Geländeabschnitt innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg.

Grundsätzlich ist das Bebauungsplan- und Untersuchungsgebiet durch das Vorhandensein historischer Festungsanlagen geprägt. Bei den zum Teil unterirdisch gelegenen (überwallten) Festungsanlagen handelt es sich um den Mittelabschnitt der Magdeburger Kernfestung West (Kavalier V mit vorgelagertem Ravelin II sowie das Kavalier VI). Neben den zu den Festungsanlagen gehörenden Gebäuden sind verschiedene ältere vormals gewerblich genutzte Gebäude aus dem Bundeseisenbahnvermögen, Garagen, eine Autowerkstatt in den Randbereichen der Untersuchungsfläche sowie Kleingärten und eine kleingartentypische Bebauung auf den Festungsanlagen vorhanden.

Die eigentlichen Festungsanlagen unterliegen verschiedenen gewerblichen Nutzungen, werden als Lager genutzt und zum Teil wieder im früheren historischen Zustand hergerichtet.

Die Autowerkstatt im Bereich des Kavalier VI ist in Nutzung und die sie umgebenden befestigten Flächen werden als Tagesparkplatz genutzt.

Die Gebäude aus dem Bundeseisenbahnvermögen wie auch die meisten der vorhandenen Garagen sind derzeit ungenutzt und unterliegen der Sukzession/ dem Zerfall. Teile dieser Flächen dienen als Zufahrt und Parkplatz für die auf den Festungsanlagen vorhandenen Kleingärten. Die Kleingärten werden nur noch in Teilen gärtnerisch genutzt. Besonders im Bereich des Kavalier VI ist die Mehrzahl der Gärten aufgegeben und unterliegt der Sukzession. In den übrigen Kleingartenflächen sind jeweils einzelne Gärten aufgegeben. Besonders durch das Mosaik aus aufgelassenen und noch in Nutzung befindlichen Gärten sind für verschiedene Vogelarten vielfältig nutzbare Habitatstrukturen vorhanden.

Der westliche Teil der Untersuchungsfläche ist durch einen hier innerhalb der im Wesentlichen aus Bruchsteinen gemauerten Festungsanlagen verlaufenden Graben (Künette) gekennzeichnet. Über die Künette wird Niederschlagswasser aus dem Bereich des Damaschkeplatzes und umgebenden Straßen abgeführt. Bei Starkregenereignissen wird häufig der gesamte Bereich zwischen den Festungsanlagen und den westlich aufsteigenden Böschungen des Magdeburger Rings und den Glacianlagen überflutet.

Von den vorhandenen derzeit ungenutzten Gebäuden sind viele Bereiche unverschlossen, zum Teil marode oder durch den beginnenden Einsturz geöffnet. Häufig fehlen Fenster, Türen und Tore, so dass Vögel und andere Tiere relativ ungehindert in die Gebäude hinein- und hinausgelangen können.

Der ehemalige preußische Festungsanlagenkomplex des Kavalier V / Ravelin II wurde von 1871–73 als Teil der letzten Festungserweiterungen nach der Stadterweiterung von 1866 als Westfront der Magdeburger Kernfestung errichtet. Da nie ein Verteidigungsfall eintrat, wurde die Anlage bis 1919 als Ingenieur-Belagerungs-Depot der Festungsartillerie und später bis 1945 als Werkstatt- und Depotgebäude genutzt. Von 1945–1968 dienten Teile des Festungskomplexes als Notwohnung für ausgebombte Bürger der Magdeburger Altstadt. Bis 1982 erfolgte eine Nutzung als Lager und Garagen. Nach 1990 standen Teile der Anlagen leer, Teilbereiche wurden jedoch weiterhin gewerblich genutzt.

Ab 2015 wurden Teile der Festungsanlagen an den Sanierungsverein „Ravelin 2“ e. V. übergeben. Durch den Sanierungsverein wird die schrittweise Sanierung der Anlagen vorangetrieben.

Auch an den Festungsanlagen sind, besonders in noch unsanierten Abschnitten, viele von Vögeln als Bruthabitat nutzbare Strukturen vorhanden.

Bei den im B-Plangebiet vorhandenen Biotop- und Nutzungstypen handelt es sich überwiegend um anthropogen entstandene und/oder sehr stark anthropogen überformte Strukturen.

Dennoch haben sich in den steileren Wallbereichen sehr naturnahe Gehölzstrukturen entwickeln können. Ebenso sind im Bereich der schon länger aufgelassenen Gärten zum Teil sehr dichte und zusätzlich mit Schleiergesellschaften überzogene Gehölzbereiche vorhanden. Ebenso sind die vorhandenen Gebäude und Gebäudereste oft mit Schleiergesellschaften oder Kletterpflanzen überzogen. In den Schleiergesellschaften dominieren die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*), Efeu (*Hedera helix*) und Wilder Wein (*Parthenocissus spec.*).

In Teilflächen, besonders im Umfeld der Künette, in aufgelassenen Gärten und auf kleineren Offenflächen direkt an der Maybachstraße sind ausdauernde Gras- und Staudenfluren vorhanden.

Alle Fotos stammen vom Bearbeiter B. Schäfer.



Abb. 2 a & b: Künette und angrenzende Staudenfluren innerhalb der Wall und Maueranlage südlich der Doppelkaponiere (26.03.2018).



Abb. 3 a & b: Festungsanlagen südlich der Doppelkaponiere von oben gesehen (26. & 13.04.2018).



Abb. 4 a & b: Südlicher Zugang zur Doppelkaponiere und Blick von Westen auf die Doppelkaponiere. Innerhalb der vorhandenen Nischen und Löcher finden bspw. Hausrotschwanz und Gebirgsstelze geeignete Bruthabitate (13.04. & 20.07.2018).



Abb. 5 a & b: Ein bereits sanierter Mauerabschnitt der Festungsanlage mit darin als Brutplatz für Vögel belassenen Nischen. (26.03. & 12.04.2018).



Abb. 6 a & b: Hausrotschwanz vor seinem wahrscheinlichen Neststandort und diesjähriger Hausrotschwanz im Bereich der Doppelkaponiere (29.05.2018).



Abb. 7 a & b: Künette und angrenzende Staudenfluren innerhalb der Wall und Maueranlage nördlich der Doppelkaponiere (26.03. & 20.07. 2018).



Abb. 8 a & b: Gebäude und Stellflächen sowie Schleiergesellschaft im Bereich von Kavalier VI im nördlichen Teil der B-Planfläche (27.02. & 08.06.2018).

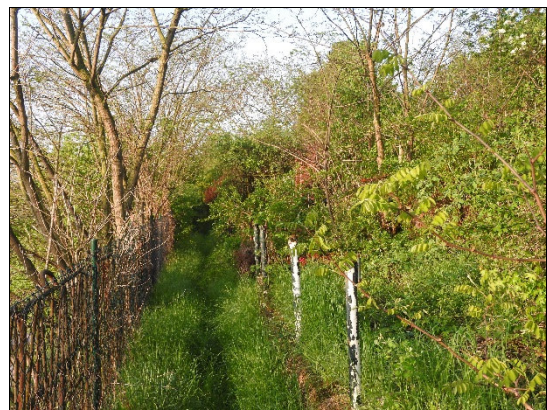


Abb. 9 a & b: Aufgelassene Gärten auf Kavalier VI mit einer zum Teil geschlossenen Gebüschvegetation (12.04. & 26.04.2018).



Abb. 10 a & b: Zum Teil bereits eingestürzte Gebäude aus dem Eisenbahnvermögen im mittleren Teil der Untersuchungsfläche (12.04. & 19.02.2018).



Abb. 11 a & b: Kavalier V und auf dem Kavalier vorhandene Kleingärten (26.04. & 29.05.2018).



Abb. 12 a & b: Zugang zu den Gärten im südlichen Teil der Untersuchungsfläche und Greifvogelhorst auf einer Pappel im südlichen Teil der Untersuchungsfläche. Im Jahr 2018 hat ein Paar Mäusebussarde mit Bezug zu dem Horst gebalzt, eine sichere Nutzung konnte im Rahmen der Begehungen jedoch nicht belegt werden (26.04.2018).

Im Umfeld der Untersuchungsfläche finden sich zum Teil vergleichbare Habitatstrukturen wie auf der Fläche, so dass verschiedene Vögel regelmäßig in die Untersuchungsfläche einfliegen und diese nur zur Nahrungssuche oder als Bruthabitat oder entsprechend umgekehrt nutzen. Zum anderen sind im Umfeld der Untersuchungsfläche auch stark verdichtete innerstädtische und stark von gewerblichen Strukturen geprägte, verschiedenartige Bebauung sowie zum Teil stark frequentierte Verkehrsflächen vorhanden. Mit Bezug auf die zuletzt genannten Biotope stellt die Untersuchungsfläche einen stark beruhigten Rückzugraum für Vögel und andere Tiere dar.

3 Brutvogelerfassung

3.1 Material und Methoden

Die Reviervogelkartierung erfolgte vereinbarungsgemäß durch insgesamt sechs Begehungen in den Morgen- und Vormittagsstunden sowie zwei Nachtbegehungen während der Hauptbrutzeit der für den Untersuchungsraum relevanten Vogelarten.

Die Termine der einzelnen Begehungen und die Zeit können den Tageslisten für die einzelnen Untersuchungsflächen entnommen werden.

Dabei erfolgte eine flächenscharfe Revierkartierung der wertgebenden Arten (streng geschützt nach BNatSchG (BArtSchV), Anh. I VSchRL, Gefährdungskategorien der Roten Liste Sachsen-Anhalt / Deutschland), wobei alle Nachweise in Tageskarten eingetragen wurden. Bei den Begehungen während der Dämmerung bzw. in der Nacht wurde zum Nachweis nachtaktiver und anderer schwer nachweisbarer Arten (z. B. Eulen, Schwirle...) auch eine Klangattrappe eingesetzt.

Auch bei allen anderen Arten wurden während der Begehungen alle revieranzeigenden Individuen in Tageskarten eingetragen. Nach Abschluss der Geländearbeiten wurden die erfassten Beobachtungen in Artenlisten übertragen, für die wertgebenden Arten Papierreviere gebildet und für die übrigen Arten eine Abschätzung der Revieranzahl vorgenommen. Dies gibt Aufschluss über Bestand, Verbreitung und Status der einzelnen Arten. Die Kartierung der häufigen Vogelarten entsprach somit einer erweiterten Linientaxierung.

Zur Ermittlung des Status der einzelnen Arten wurden die Wertungsvorgaben in SÜDBECK et al. (2005) herangezogen.

Die wissenschaftliche Nomenklatur und systematische Folge der Vogelarten in den Tabellen richten sich nach BARTHEL & HELBIG (2005).

Der Schutz- und Gefährdungsstatus der Arten ergibt sich aus der Listung in der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union (EU VSchRL) und den Angaben im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) bzw. der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) sowie den Einstufungen in den Roten Listen der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE et al. 2017) und der Bundesrepublik Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015).

Neben dem Schutz- und Gefährdungsstatus dienen zur naturschutzfachlichen Bewertung der festgestellten Vogelarten das Leitartenmodell, das die in unterschiedlichen Biotopen vorkommenden Vogelgemeinschaften bewertet (vgl. FLADE 1994).

Um die Untersuchungsergebnisse zu gliedern, wurden sie zwei Untersuchungsflächen zugeordnet. Dabei wurden die Flächen nördlich von Kavalier V und Ravelin II sowie die südlich davon gelegenen Flächen, einschließlich Kavalier V und Ravelin II, unterschieden. Die beiden Untersuchungsflächen unterscheiden sich mit Bezug auf die vorhandenen Biotop- und Habitatstrukturen in dem Punkt, dass im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes wesentlich mehr Gärten aufgegeben sind und das im Umfeld der Künette deutlich mehr Gebüsche und Staudenfluren als im südlichen Teil vorhanden sind.

Die Beobachtungen in den beiden Untersuchungsflächen werden in Tageslisten für die einzelnen Untersuchungsflächen zusammengefasst dargestellt (Anlage 2).

Im Zusammenhang mit in Gebäuden und Gebäudenischen brütenden Arten muss darauf hingewiesen werden, dass die noch in Nutzung befindlichen Gärten nicht begangen werden konnten, so dass Gebäudebrüter bei der Erfassung möglicherweise unterrepräsentiert sind.

3.2 Untersuchungsergebnisse

Insgesamt wurden 43 Vogelarten bei der Brutvogelerfassung in der Maybachstraße zur Brutzeit 2018 erfasst. Diese werden in der nachfolgenden Gesamtartenliste dargestellt.

Von im Untersuchungsgebiet Maybachstraße festgestellten Vogelarten ist keine Art im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie Nr. 79/409/EWG; VSRL) aufgeführt.

Alle einheimischen Arten sind entsprechend Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützt. Mit Mäusebussard und Grünspecht sind zwei der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen 43 einheimischen Vogelarten zusätzlich streng geschützt.

In den Roten Listen der Brutvögel Sachsen-Anhalts werden zwei Vogelarten in einer Gefährdungskategorie und fünf weitere Arten in der Vorwarnliste geführt. In der Roten Listen Deutschlands werden drei Vogelarten in einer Gefährdungskategorie und ebenfalls fünf Arten in der Vorwarnliste geführt (vgl. Tabelle 6).

Tab. 1: Gesamtartenliste der Brutvogelerfassung in der Maybachstraße im Jahr 2018

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL ST BV	RL D BV	VR I	S	Status UF Nord	Status UF Süd	Status UG gesamt
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>				§	BV (1)	BV (1)	BV (1-2)
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				§§	BZB	BZB	BV (1)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				§	BV (3-5)	BV (6-8)	BV (8-12)
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	V		§		BZB Umf.	BZB Umf.
Mauersegler	<i>Apus apus</i>				§	NG	NG	NG
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				§§		BV (1)	BV (1)
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				§		BV (1)	BV (1)
Elster	<i>Pica pica</i>				§	BN (1)	BV (1)	BN (2)
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				§		Z&R	Z&R
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>				§	BV (1)	BV (1)	BV (2)
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				§	BV (3-5)	BN (2-5)	BV (5-10)
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				§	BV (4-6)	BV (5-8)	BV (10-14)
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				§		BV (1)	BV (1)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				§	BV (5-8)	BV (5-8)	BV (10-16)
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V			§	BV (1-2)	BV (2)	BV (2-4)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				§	BV (6-10)	BV (5-8)	BV (12-18)
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>				§	BV (1-2)	BV (1-2)	BV (2-5)
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				§	BV (1)	BV (1)	BV (2)
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				§		Z&R	Z&R
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>				§		Z&R	Z&R
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>				§	BV (1)	BV (2-3)	BV (2-4)
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				§	BV (1-2)	BV (2)	BV (2-4)
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				§	BV (1-3)	BV (1-2)	BV (2-5)
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				§	BV (5-8)	BV (5-8)	BV (12-18)
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3		§	BV (mi. 1)	BV (mi.5)	BV (mi. 6)
Amsel	<i>Turdus merula</i>				§	BV (10-15)	BV(10-15)	BV (mi. 20)
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				§	BV (2-3)	BV (2)	BV (4-5)
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V		§		BV (mi. 1)	BV (mi. 1)
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		3		§	BZB/Z&R	BV (1)	BV (mi. 1)
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				§	BV (4-6)	BV (4-6)	BV (8-12)
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>				§	BV (2)	BV (1)	BV (2-4)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				§	BV (mi.2)	BV (1-2)	BV (3-5)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL ST BV	RL D BV	VR I	S	Status UF Nord	Status UF Süd	Status UG gesamt
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		V		§	BV (mi.2)	BV (2-3)	BV (4-6)
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				§	BV (5-8)	BV (3-5)	BV (10-14)
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		§	BV (4-6)		BV (4-6)
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		§	BV (mi.2)	BV (mi. 1)	BV (mi. 3)
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>				§	BZB/Z&R		BZB/Z&R
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				§	BV (2-3)	BV (4-6)	BV (6-10)
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				§	BV (1-3)	BV (1-3)	BV (2-5)
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>				§	BV (3-5)	BV (3-5)	BV (6-10)
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				§	BV (2-3)	BV (4-8)	BV (6-10)
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				§		BV (1-2)	BV (1-2)
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3		§	BV (1)		BV (1)

Die Abkürzungen bedeuten: RL ST B = Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017), RL D B = Rote Liste Deutschland - Brutvögel (GRÜNEBERG et al. 2015); Kat. d. RL: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, V = Art der Vorwarnliste; VR I = Vogelschutzrichtlinie der EU - Anhang I, I = Listung d. Art in Anh. I der VR; S = Schutzstatus nach BNatSchG (2009)/ BArtSchV, § = besonders geschützt; §§ = streng geschützt; UG = Untersuchungsgebiet, UF = Untersuchungsfläche, BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZB = Brutzeitbeobachtung, NG = Nahrungsgast, Z&R = Zug und Rast(vogel), Angabe in Klammern z.B. (4-5) = Anzahl der Reviere; KA neg. = Einsatz Klangattrappe negativ;

3.3 Bewertung und Hinweise zu einzelne Arten

Bei dem im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arteninventar handelt es sich im Wesentlichen um in Gehölzen und Gebüsch brütende Arten. Die vorkommenden Arten kommen auch in anderen vergleichbaren Biotopstrukturen noch verbreitet vor. Von vielen der nachgewiesenen Gebüschbrüter wurden dennoch bemerkenswerte Dichten festgestellt. Als Grund hierfür werden die auf der Fläche vorhandenen für Gehölz- und Gebüschbrüter zum Teil optimal ausgeprägten Biotop- und Habitatstrukturen gesehen. Durch den vorhandenen Wechsel von genutzten und aufgelassenen Gärten auf den Festungsanlagen und die Strukturierung durch die Festungsanlagen selbst ergibt sich zusätzlich ein sehr kleinteiliges Mosaik der unterschiedlichen Strukturen. Als Arten, die von den aufgelassenen Gärten und Festungsanlagen mit Gebüsch und zum Teil darüber liegenden Schleiergesellschaften profitieren, sind Mönchsgrasmücke, Zaunkönig, Amsel, Rotkehlchen, Nachtigall und Heckenbraunelle zu nennen.

Besonders die Heckenbraunelle ist als typische Art der Schleiergesellschaften hervorzuheben und erreicht mit 10–14 Revieren auf der etwa 3,6 ha großen Fläche eine bemerkenswerte Dichte. Durch die Anzahl der Reviere auf der nördlichen (5–8) und südlichen (3–5) Untersuchungsfläche lässt sich deutlich die höhere Anzahl an aufgelassenen Gärten und das Vorkommen von Gebüsch und Staudenfluren auf der Festungsanlage sowie entlang der Künette im nördlichen Teil des Gebietes belegen.

Arten wie das Sommergoldhähnchen haben ihren Neststand überwiegend in Fichten oder vergleichbaren Gehölzen. In den Gärten auf der Festungsanlage sind immer wieder einzelne Fichten oder Fichtengruppen vorhanden, so dass das Sommergoldhähnchen davon mit großer Wahrscheinlichkeit profitiert.

Im Gegensatz zu den vorgenannten Gehölz- und Gebüschbrütern benötigen Grau- und Trauerschnäpper neben der Möglichkeit zur Nestanlage in einer Nische oder einer Höhle sowie geeigneten Ansitzwarten auch freien Luftraum für den für die Artengruppe typischen Nahrungserwerb, bei dem vom Ansitz aus im kurzen Flug Insekten im freien Luftraum gefangen werden. So zeigt bspw. das Revier des Grauschnäppers deutlich, dass die Gärten im südlichen Bereich der Festungsanlagen noch bewirtschaftet werden und dadurch neben den Gehölzen auch offene Bereiche vorhanden sind.

Der Hausrotschwanz wurde im Bereich der Doppelkaponiere wie auch mit Bezug zu einzelnen Gebäuden festgestellt. Als Brutplatz werden Nischen oder Halbhöhlen genutzt. Ebenso nutzt der Gartenrotschwanz Nischen und Halbhöhlen. Im Gegensatz zum Hausrotschwanz besiedelt er jedoch eher Gärten und lichte Waldbereiche, so dass die etwas höhere Anzahl des Gartenrotschwanzes gegenüber dem Hausrotschwanz die Habitatansprüche der beiden Arten gut widerspiegelt.

Feldsperling wurden mit Bezug auf die Größe und Struktur des Gebietes eher wenige erfasst. Dies liegt möglicherweise an der sehr innerstädtischen Lage der Untersuchungsfläche. Der Haussperling nutzt im Bereich des Ravelin VI und der hier vorhandenen Gebäude Mauerlöcher und andere Nischen zur Brut. Möglicherweise profitiert die Art an dem Standort von dem auf dem angrenzenden Bahnhofsvorplatz vorhandenen anthropogenen Nahrungsresten. Ebenso nutzt der Star die in den Gebäuden vorhandenen Höhlungen und Nischen als Brutplatz. Im Zusammenhang mit den in Gebäudenischen brütenden Arten muss darauf hingewiesen werden, dass die noch in Nutzung befindlichen Gärten nicht begangen werden konnten, so dass Gebäudebrüter, die an/in den Gartenlauben und in dort gegebenenfalls vorhandenen Nisthilfen brüten, bei der Erfassung möglicherweise unterrepräsentiert sind.

Der Bluthänfling ist eine in den letzten Jahren in ihren Beständen zurückgehende Vogelart, so dass er nun auch in der Roten Liste der Brutvögel Sachsen-Anhalts als „gefährdete“ Vogelart genannt wird. Er brütet im Schutz von niedrigen Sträuchern und Gebüsch. Besonders häufig werden noch niedrige Koniferen als Brutstandort genutzt.

In der Angebotsabfrage für die Brutvogelerfassung im Jahr 2018 wird auf mögliche Vorkommen des Eisvogels und der Schafstelze (*Motacilla flava*) hingewiesen.

Im Untersuchungsgebiet konnte im Jahr 2018 kein Nachweis des im Anhang I der VSchRL genannten Eisvogels erbracht werden. Dennoch liegen für ihn ältere Brutnachweise und Winterbeobachtungen vor (vgl. IHU 2010, SCHÄFER 2011).

Von der Art werden häufig auch die südlich vom Untersuchungsgebiet gelegenen Abschnitte der Künette und in deren Verlängerung die Klinke genutzt. Bruten des Eisvogels sind in früheren Jahren bspw. aus dem Abschnitt der Künette zwischen Maybachstraße und Halberstädter Straße bekannt geworden. Dabei wurde für die Anlage der Bruthöhle das Substrat über den auch in diesem Abschnitt vorhandenen Festungsanlagen genutzt (Mitt. F. Brackhahn & K. Uhlenhaut). Solche Bruten und Brutstandorte sind immer noch möglich und können in einzelnen Jahren vorhanden sein. Somit ist der Eisvogel bei konkreten Maßnahmen im Bereich der an die Künette angrenzenden Festungsanlagen zu berücksichtigen und der Planungsstandort auf ein konkretes Vorkommen zu überprüfen.

Der Eisvogel nutzt die Künette mit den darin vorkommenden kleinen Fischen besonders im Winterhalbjahr häufig als Nahrungshabitat. Die Künette ist aufgrund ihrer innerstädtischen Lage und dem Zulauf von Wasser aus der gegenüber Frost geschützten unterirdischen Regenentwässerung länger eisfrei als natürliche Gewässer im Umfeld der Stadt. Der Eisvogel ist in längeren Frostperioden auf einen eisfreien Zugang zu Gewässern und damit den als Nahrung genutzten Fischen angewiesen. Daher wird die länger als andere Gewässer eisfreie Künette in längeren Frostperioden häufig auch von mehreren Eisvögeln zum Nahrungserwerb genutzt. Dabei fliegen die Eisvögel von der Elbe kommend über die Klinke zur Künette ein.

Mit Bezug auf die Schafstelze ist festzustellen, dass die im Untersuchungsraum vorhandenen Biotop- und Habitatstrukturen den spezifischen Ansprüchen der Art nicht entsprechen und sie im Untersuchungsgebiet und seinem städtischen Umfeld nicht vorkommt. Es wird davon ausgegangen, dass die Gebirgsstelze gemeint ist, für die es Nachweise aus dem Gebiet gibt. Diese Art wurde im Jahr 2018 im Untersuchungsgebiet nur bei einer Begehung Anfang April beobachtet. Somit kann sie im Jahr 2018 nicht als Brutvogel im Gebiet eingestuft werden. Aus früheren Jahren sind jedoch immer wieder Bruten aus dem Untersuchungsgebiet bekannt geworden (eigene Beob., Mitt. F. Brackhahn, vgl. IHU 2010, SCHÄFER 2011).

Weiterhin wurden auch bei den Begehungen im Jahr 2018 im Bereich der Festungsmauern in Mauernischen eine Vielzahl älterer Nester gefunden, von denen einige der Gebirgsstelze zugeordnet werden. Somit ist die Gebirgsstelze als regelmäßig im Gebiet vorkommender Brutvogel einzuordnen. Für sie ist es von Bedeutung, dass neben feuchten und gegebenenfalls schlammigen Flächen, auf denen Nahrung gesucht wird (Künette), Nischen zur Anlage des Nestes vorhanden sind.

Somit sollten auch bei zukünftigen Maßnahmen zur Sanierung der Festungsmauer Brutnischen in der Mauer belassen werden (vgl. Abb. 5 a & b).

Ebenso werden Höhlungen in der Festungsmauer auch von Meisen und anderen Höhlenbrütern genutzt, so dass auch für solche Höhlenbrüter geeignete Höhlungen belassen oder bei der Sanierung geschaffen werden sollten.



Abb. 13: Blaumeise aus ihrer Bruthöhle in der Festungsmauer kommend (13.05.2010).

Eine weitergehende Bewertung der Brutvögel ist aufgrund der bisher nicht konkret bekannten Planungen für das Bebauungsplangebiet nicht möglich.

Nachfolgend werden allgemeine naturschutzfachliche Hinweise gegeben, bei denen von der weiteren Sanierung der Festungsanlagen und deren Nutzung als Veranstaltungsort sowie dem möglichen Rückbau von kleingärtnerisch genutzten Flächen wie auch von Gebäuden aus dem Eisenbahnvermögen ausgegangen wird.

- Zumindest abschnittsweise sollte die gut ausgeprägte Gehölzschicht und die vorhandenen Schleiergesellschaften als Habitatstruktur für Vögel erhalten werden.
- Erhalt von zumindest einzelnen Großbäumen auf den gesamten Festungsanlagen.
- Pflege- und Räumungsarbeiten an der Künette sind auf ein Minimum zu beschränken, so dass für kleine Fische, die als Nahrungstiere für den Eisvogel dienen, Habitatstrukturen erhalten bleiben.
- Der Verbleib zumindest einzelner bei der Gehölzpflege anfallender Stämme als liegendes Totholz ist anzustreben.
- Eine zukünftig gegebenenfalls erforderliche Mahd ist auf ein Minimum zu beschränken. Dabei sollen besonders krautige Gehölzsäume nur 1x/Jahr gemäht werden.
- Bei Sanierungsarbeiten an den Festungsmauern und den übrigen Festungsanlagen

sind vorhandene Nischen und Höhlungen als möglicher Neststandort verschiedener Vogelarten zu erhalten. Aufgefundene genutzte Nester sind zumindest bis zum Abschluss der Brut am Standort zu belassen und vor Störungen zu bewahren.

- Beim Abriss von Gebäuden ist zu berücksichtigen, dass an vielen Gebäuden von Vögeln nutzbare Strukturen vorhanden sind. Dementsprechend sind Vögel bei möglichen Abrissmaßnahmen zu berücksichtigen und der Abriss sollte nicht zur Brutzeit vorgenommen werden. Während der Fortpflanzungsperiode besetzte Nester von Vögeln können im besetzten Zustand nicht umgesetzt werden. Störungen der Tiere während der Brutzeit sind nicht zulässig, so dass der Abriss beim Vorhandensein besetzter Nester nicht durchgeführt werden kann. Ein Abriss sollte nicht zwischen Anfang/Mitte März und Mitte/Ende August durchgeführt werden. Ist ein Abriss in diesem Zeitraum erforderlich, sind die Gebäude vor dem Abriss auf aktuell vorhandene genutzte Nester zu prüfen, und die Gebäudeteile dann bis zum Abschluss der Brut von den Arbeiten auszunehmen. Gegebenenfalls kann vor Beginn der Brutzeit ein Verschluss der Gebäude erfolgen, so dass dann keine Bruten innerhalb des Gebäudes zu erwarten sind.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass sich das Untersuchungsgebiet aktuell in einem attraktiven Zustand für Gehölz- und Gebüschbrüter befindet. Diese Artengruppe besiedelt das Gebiet zum Teil mit jeweils hohen Siedlungsdichten, was auf ein Indiz für die gute Ausprägung der vorhandenen Biotopstrukturen ist.

Abschließend wurden Hinweise gegeben, die bei der weiteren Entwicklung der Flächen berücksichtigt werden sollten.

Literatur- / Quellenverzeichnis

- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89-111.
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), welches durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. - IHW-Verlag, Eching. 879 S.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. - *Berichte zum Vogelschutz*, 52: 19-67.
- HAGEMEIJER, W.J.M. & M.J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds - Their Distribution and Abundance. - London.
- IHU (2010): Kartierung der Avifauna (Brutvögel) in ausgewählten Parks und Grünanlagen der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2010. (unveröff. Gutachten)
- NATURSCHUTZGESETZ DES LANDES SACHSEN-ANHALT (NatSchG LSA) vom 10. Dezember 2010, welches durch Artikel 5 des Gesetzes vom 18. Dezember 2015 (GVBl. LSA S. 659, 662) geändert worden ist.
- SCHÄFER, B. (2011): Zusammenfassung zum Vortrag „Brutvogelerfassung auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Magdeburg – wertgebende Brutvogelarten in Städtischen Parks und der Elbaue Magdeburgs“ auf dem 18. Landschaftstag der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2010. – Begleitheft zum 18. Landschaftstag – Biologische Vielfalt in Sachsen-Anhalt und Magdeburg. Hrsg. Landeshauptstadt Magdeburg, Umweltamt: 32-47
- SCHÖNBRODT, M. & M. SCHULZE (2017): Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt. *Apus*. 22: 3-80
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Anlagen

Anlagen 1

Tab. 2: Avifaunistische Erfassung B-Plangebiet Nr. 237-4 „Maybachstraße“, Tageslisten Untersuchungsfläche Nord – nördlich Ravelin II und Kavalier V (2018)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL ST BV	RL D BV	VR I	S	Bebauungsplangebiet Nr. 237-4 "Maybachstraße" in der Landeshauptstadt Magdeburg							Status UF Nord Nord	Status UG gesamt	
						UG gesamt 19.03.2018 20:00-21:00	UF Nord 26.03.2018 Morgen/Vorm.	UF Nord 12.04.2018 Morgen/Vorm.	UF Nord 26.04.2018 Morgen/Vorm.	UF Nord 09.05.2018 Morgen/Vorm.	UF Nord 23.05.2018 21:00-23:00	UF Nord 29.05.2018 Morgen/Vorm.			UF Nord 08.06.2018 Morgen/Vorm.
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>				§			1,0 af	1,0 wa			(1,1) af	(1,1) af	BV (1)	BV (1-2)
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				§§			1 af						BZB	BV (1)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				§		2 si/rf 3 af	4 si	1 si	3 si/rf		5 si/rv	1 si	BV (3-5)	BV (8-12)
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	V		§										BZB Umf.
Waldohreule	<i>Asio otus</i>				§§	KA neg.								KA neg.	-
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>				§§	KA neg.								KA neg.	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>				§							mi.10 hoch üf		NG	NG
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				§§										BV (1)
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				§										BV (1)
Elster	<i>Pica pica</i>				§			1 anfl	1 Nm tra	(2) anfl		1 w		BN (1)	BN (2)
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				§										Z&R
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>				§		1 rf/rv	2 rv/rf/wa	1 anfl		1 rv			BV (1)	BV (2)
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				§		4 si/rf		1 wa	1 si		2 Fam fs/rf	1 Fam fs/rf, 2si	BV (3-5)	BV (5-10)
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				§		5 si	4 si/rf	5 si/wa	2 si/w		2 Fam fs/rf, 1si	4 si/rf	BV (4-6)	BV (10-14)
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				§										BV (1)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				§		2 si	5 si	7 si	3 si		3 si/rf	5 si/rf	BV (5-8)	BV (10-16)
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V			§							1 si	2 si	BV (1-2)	BV (2-4)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				§			4 si	5 si/w	5 si/rf		10 si/w	4 si/rv	BV (6-10)	BV (12-18)
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>				§					1 si		1 si	1 si	BV (1-2)	BV (2-5)
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				§					1 si		1 si		BV (1)	BV (2)
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				§										Z&R
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>				§										Z&R
Sommeregoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>				§			3 si	1 si					BV (1)	BV (2-4)
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				§		2 si/rf		1 rf					BV (1-2)	BV (2-4)
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				§		1 si/rf fs	3 si/rf						BV (1-3)	BV (2-5)
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				§		4 si/rf, 2 w	1 si	3 si/w	2 si/rf		8 si/w	5 si/rf	BV (5-8)	BV (12-18)
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3		§			1 si					1 fs	BV (mi. 1)	BV (mi. 6)
Amsel	<i>Turdus merula</i>				§		10 si/rf, 2 w	3 si/w	8 si/rv/ft	6 si/rv/ft	2 rf/w	12 si/rv	6 si/rv	BV (10-15)	BV (mi. 20)
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				§		3 si	1 si	2 si	2 si	2 si	3 si	1 si	BV (2-3)	BV (4-5)
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V		§										BV (mi. 1)
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>			3	§					1 si				BZB/Z&R	BV (mi. 1)
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				§		6 si	4 si/rf	1 si	1 si	5 si	2 si/w	3 si/rf	BV (4-6)	BV (8-12)
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>				§				2 si	3 si		1 si	1 si	BV (2)	BV (2-4)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				§			2 si	2 si	1 si		1 dj,		BV (mi.2)	BV (3-5)
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			V	§				1 si	1 si		(1,1)+2 rv	1 si	BV (mi.2)	BV (4-6)
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				§		10 si	7 si	5 si	3 si/rf		4 si/rf	7 si/rf	BV (5-8)	BV (10-14)
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		§			4 si	2 si	1 si		2 si + 5 Umf.		BV (4-6)	BV (4-6)
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		§					2 si		1 si/rf	1 si/rf	BV (mi.2)	BV (mi. 3)
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>				§			1 rf/af						BZB/Z&R	BZB/Z&R
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				§		1 si			1 si		3 si/rf		BV (2-3)	BV (6-10)
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				§		1 si/rf	1 si				3 si/rf		BV (1-3)	BV (2-5)
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>				§			3 si	4 si	4 si		3 si	1 si	BV (3-5)	BV (6-10)
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				§		2 si		1 si	3 si			2 si	BV (2-3)	BV (6-10)
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				§										BV (1-2)
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3		§							1 si	1 si	BV (1)	BV (1)

Die Abkürzungen bedeuten: RL ST B = Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (Schönbrodt & Schulze 2017), RL D B = Rote Liste Deutschland - Brutvögel (Grüneberg et al. 2015); Kat. d. RL: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, V = Art der Vorwarnliste;

VR I = Vogelschutzrichtlinie der EU - Anhang I, I = Listung der Art im Anhang I der VSchRL; S = Schutzstatus nach BNatSchG (2009)/BArtSchV, § = besonders geschützt; §§ = streng geschützt, UG = Untersuchungsgebiet, UF = Untersuchungsfläche

BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZB = Brutzeitbeobachtung, NG = Nahrungsgast, Z&R = Zug und Rast(vogel), Angabe in Klammern z.B. (4-5) = Anzahl der Reviere; si = singend; rf = rufend; w = warnend, wa = wachend; ba = balzend; rv = Revierverhalten; fs = futtersuchend; ra = rastend; üf = überfliegend;

af/anfl = ab-/anfliegend; pull/ juv/ dj. = diesjährige Jungvögel; x,x = Anzahl Männchen, Anzahl Weibchen; (1,1) = offensichtliche Paarbindung; (2/x) = 2 o. mehr Exemplare zusammenhaltend (mögl. Paarbindung o. Trupp zusammenhaltend); Ho = Horst; Ne = Nest; Bh = Bruthöhle; KA neg. = Einsatz Klangattrappe negativ

Tab. 3: Avifaunistische Erfassung B-Plangebiet Nr. 237-4 „Maybachstraße“, Tageslisten Untersuchungsfläche Süd – Ravelin II und Kavalier V sowie südlich davon (2018)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL ST BV	RL D BV	VR I	S	Bebauungsplangebiet Nr. 237-4 "Maybachstraße" in der Landeshauptstadt Magdeburg							Status UF Süd	Status UG gesamt	
						UG gesamt 19.03.2018 20:00-21:00	UF Süd 26.03.2018 Morgen/Vorm.	UF Süd 12.04.2018 Morgen/Vorm.	UF Süd 26.04.2018 Morgen/Vorm.	UF Süd 09.05.2018 Morgen/Vorm.	UF Süd 23.05.2018 21:00-23:00	UF Süd 29.05.2018 Morgen/Vorm.			UF Süd 08.06.2018 Morgen/Vorm.
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>				§		(1,1)		2,0	1,0				BV (1)	BV (1-2)
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				§§		(2) balzend					1 rv		BZB	BV (1)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				§		3 si. 3 fs	6 si/rf	5 si/rf	3 si		7 si/rv	5 si/rf	BV (6-8)	BV (8-12)
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	V		§					Umf. 1 rf				BZB Umf.	BZB Umf.
Waldohreule	<i>Asio otus</i>				§§	KA neg.								KA neg.	-
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>				§§	KA neg.								KA neg.	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>				§							mi.5 hoch üf		NG	NG
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				§§		1 af	1 rf						BV (1)	BV (1)
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				§			↔1 rf				1 rf		BV (1)	BV (1)
Elster	<i>Pica pica</i>				§			1 wa		1 w, 1 fs		1 w		BV (1)	BN (2)
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				§		1 rf/af							Z&R	Z&R
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>				§			1 rf	1 wa			1 rf		BV (1)	BV (2)
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				§		1 si/rf	1 si/rf	1 si	1BN, 2 si			1 rf; 3 Fam fs	BN (2-5)	BV (5-10)
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				§		6 si/rf	7 si/rf	3 si/rf	4 si/rf		2 si, 3 Fam fs	2 si, 3 Fam fs	BV (5-8)	BV (10-14)
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				§			1 si	1 si					BV (1)	BV (1)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				§			8 si	4 si	8 si		2 si/rf	5 si	BV (5-8)	BV (10-16)
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V			§							2 si	2 si	BV (2)	BV (2-4)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				§			4 si	6 si/w	3 si/rf		5 si/w	4 si/rv	BV (5-8)	BV (12-18)
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>				§					1 si		2 si		BV (1-2)	BV (2-5)
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				§			1 si	2 si			1 si	1 si	BV (1)	BV (2)
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				§					1 si				Z&R	Z&R
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>				§		1 si							Z&R	Z&R
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>				§			3 si		3 si			3 si	BV (2-3)	BV (2-4)
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				§		2 si/rf	1si	2 si/rf					BV (2)	BV (2-4)
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				§		1 si	2 si/rf						BV (1-2)	BV (2-5)
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				§		1 rf		2 si/w	8 si/w	1 w	9 si/w	5 si/rv	BV (5-8)	BV (12-18)
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	3		§		5 si/rf			5 fs/ft				BV (mi.5)	BV (mi. 6)
Amsel	<i>Turdus merula</i>				§		8 si/rf	9 si/rf	7 si/rv/ft	7 si/rv/ft	5 si/rf/w	9 si/rv	11 si/rv	BV(10-15)	BV (mi. 20)
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				§		1 si	2 si			2 si	2 si		BV (2)	BV (4-5)
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V		§							1 si/fs	1 si	BV (mi. 1)	BV (mi. 1)
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		3		§				1 si	1 si				BV (1)	BV (mi. 1)
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				§		4 si/rf	6 si/rf	1 si		1 si		5 si/rv	BV (4-6)	BV (8-12)
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>				§					1 si		1 w		BV (1)	BV (2-4)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				§			1,1 rv	1 si	1 si		1 si, (1ad+3 juv)	1 rv	BV (1-2)	BV (3-5)
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		V		§				1 wa			1 si	3 si	BV (2-3)	BV (4-6)
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				§		3 si	5 si	3 si	3 si		1 si	2 si/rf	BV (3-5)	BV (10-14)
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		§										BV (4-6)
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		§					1 si/rf		1 si/rf		BV (mi. 1)	BV (mi. 3)
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>				§										BZB/Z&R
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				§		6 si	1 si	1 si	3 si/rf		1 si/rf	4 si/rf	BV (4-6)	BV (6-10)
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				§		3 si/rf	2 si/rf		1 si/rf		1 si/rf		BV (1-3)	BV (2-5)
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>				§			1 si	5 si	4 si		4 si	2 si	BV (3-5)	BV (6-10)
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				§				2 si	3 si		8 si	5 si/rf	BV (4-8)	BV (6-10)
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				§				1 si				(2) si/rv	BV (1-2)	BV (1-2)
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3		§										BV (1)

Die Abkürzungen bedeuten: RL ST B = Rote Liste der Brutvögel des Landes Sachsen-Anhalt (Schönbrodt & Schulze 2017), RL D B = Rote Liste Deutschland - Brutvögel (Grüneberg et al. 2015); Kat. d. RL: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, V = Art der Vorwarnliste; VR I = Vogelschutzrichtlinie der EU - Anhang I, I = Listung der Art im Anhang I der VSchRL; S = Schutzstatus nach BNatSchG (2009)/BArtSchV, § = besonders geschützt; §§ = streng geschützt, UG = Untersuchungsgebiet, UF = Untersuchungsfläche
 BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZB = Brutzeitbeobachtung, NG = Nahrungsgast, Z&R = Zug und Rast(vogel), Angabe in Klammern z.B. (4-5) = Anzahl der Reviere; si = singend; rf = rufend; w = warnend, wa = wachend; ba = balzend; rv = Revierverhalten; fs = futtersuchend; ra = rastend; üf = überfliegend;
 af/anfl = ab-/anfliegend; pull/ juv/ dj. = diesjährige Jungvögel; x,x = Anzahl Männchen, Anzahl Weibchen; (1,1) = offensichtliche Paarbindung; (2/x) = 2 o. mehr Exemplare zusammenhaltend (mögl. Paarbindung o. Trupp zusammenhaltend); Ho = Horst; Ne = Nest; Bh = Bruthöhle; KA neg. = Einsatz Klangattrappe negativ